

# Unterschriftsliste zum Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens: Für Berlin – gegen Olympia.

## Wir sagen Nein zu einer Bewerbung um Olympische Spiele in den Jahren 2036, 2040 und 2044!

**Name und Anschrift der Trägerin:** NaturFreunde Berlin e.V.  
 Paretzer Str. 7, 10713 Berlin  
 Website: <https://nolympia.berlin>  
 Mail: [nolympia@naturfreunde-berlin.de](mailto:nolympia@naturfreunde-berlin.de)



**Gegenstand des Volksbegehrens:** Der Berliner Senat wird aufgefordert, die von ihm beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) eingereichte Bewerbung Berlins (Berlin+) um die Ausrichtung der Olympischen Spiele in den Jahren 2036, 2040 und 2044 unverzüglich zurückzuziehen.

**Kurzbegründung:** Die Bewerbung und Durchführung von Olympischen Spielen durch die Stadt Berlin würde finanzielle, materielle, personelle, ökologische und kulturelle Ressourcen der Stadt binden, die dringend für die Bewältigung anderer Aufgaben und Herausforderungen gebraucht werden.

**Kostenschätzung der Trägerin:** Die Rücknahme der Bewerbung um Olympische Spiele spart dem Berliner Landshaushalt mindestens 10–15 Millionen Euro. Die Durchführung der Olympischen Spiele in Berlin wird zwischen 6–16 Milliarden Euro kosten. Diese Ausgaben werden nicht den Breitensport und den Schulsport fördern, sondern Großsportanlagen für große Sportereignisse schaffen.

Mögliche Einnahmeeffekte durch Bundeszuschüsse oder erhöhtes Steueraufkommen für den Berliner Haushalt sind aktuell nicht zu ermitteln. Die Einnahmen und Ausgaben sind aktuell nicht schätzbar, weswegen das Land Berlin das volle Kostenrisiko tragen muss.

**Amtliche Kostenschätzung:** Die Rücknahme der Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele verursacht Verwaltungskosten von schätzungsweise bis zu einer Million Euro. Verzichtet das Land Berlin auf die Ausrichtung der Spiele, würden Ausgaben für nachhaltige öffentliche Infrastruktur, Sicherheit und Organisation der Spiele im mittleren einstelligen Milliardenbereich entfallen. Gleichzeitig würden dem Land Berlin Investitionen seitens der Wirtschaft, des Bundes und des IOC in einem hohen einstelligen Milliardenbereich sowie langfristige wirtschaftliche Effekte entgehen, die mittelbar auch Auswirkungen auf den Landshaushalt haben (bspw. Steuereinnahmen). Zusätzlich ist mit einem erheblichen internationalen Imageverlust für das Land Berlin zu rechnen, der sich aktuell nicht beziffern lässt.

**Wichtige Hinweise:** Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung zum Abgeordnetenhaus von Berlin wahlberechtigt sind, d. h. alle Deutschen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, mindestens seit drei Monaten vor diesem Tag in Berlin mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Fehlende, unvollständige, fehlerhafte, unleserliche oder nicht handschriftliche Angaben können die Unterschrift ungültig machen. Ungültig sind auch Eintragungen, die Zusätze oder Vorbehalte enthalten, nicht fristgerecht erfolgen oder eingereicht werden oder mit Telefax oder elektronisch übermittelt werden.

Diese Unterschriftsliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden. Für Fragen zum Datenschutz steht der Datenschutzbeauftragte des Antragstellers, Uwe Hiksich, unter [hiksich@naturfreunde-berlin.de](mailto:hiksich@naturfreunde-berlin.de) zur Verfügung. Hinweise zum Datenschutz sind abrufbar unter <https://nolympia.berlin/datenschutz-volksbegehren/>.

Die ausgefüllten Unterschriftslisten müssen an die Trägerin des Volksbegehrens (siehe oben) gesendet werden. Diese wird die Unterschriften bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport einreichen.

### Unterstützungsunterschrift:

Ich unterstütze das Volksbegehren. Bitte vollständig und in Druckschrift ausfüllen!

Nr.	Familiename, Vorname(n)	Geburtsdatum	Anschrift im Melderegister verzeichnete allgemeine Wohnung oder Hauptwohnung in Berlin am Tage der Unterschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Tag der Unterschrift	Unterschrift	gültig*	ungültig*
	Musterfrau, Martina-Henrietta	28.10.1959	Musterstädter Chaussee 364, 13658 Berlin	09.01.2010	Martina Musterfrau		
1							
2							
3							
4							
5							

\*Nicht vom Unterzeichner oder Unterzeichnerin auszufüllen!

**Amtliche Bescheinigung:**

Bezirksamt \_\_\_\_\_ von Berlin

Bezirkswahlamt

Der Unterzeichnende/die Unterzeichnende (Nr.) ist nicht unterschriftsberechtigt, weil:

Nr.	Begründung in Kurzform

Dienstsiegel

Im Auftrag



[www.nolympia.berlin](http://www.nolympia.berlin)



NaturFreunde Berlin e.V.

Paretzer Str. 7

10713 Berlin

## Einige Argumente gegen eine Bewerbung um Olympische Spiele in Berlin:

- 1. Sportstätten.** In Berlin gibt es einen riesigen Bedarf an Sanierung und Neubau von Sportstätten für den Schul- und Vereinssport wie für den unorganisierten Freizeitsport. Investitionen in Sportstätten für die Durchführung Olympischer Spiele dienen nicht der Deckung dieses Bedarfs, da für diese vollkommen andere Anforderungen an Lage, Dimension und Ausstattung gelten. Statt die begrenzten Investitionsmittel Berlins in Sportbauten für den olympischen Hochleistungssport zu stecken, sollten sie für den Schul- und lokalen Vereinssport eingesetzt werden.
- 2. Verkehrsinfrastruktur.** Der Berliner Öffentliche Nahverkehr hat einen gewaltigen Investitionsbedarf. Investitionsmittel für die Ausrichtung von Olympischen Spielen würden seiner Bewältigung entzogen. Das gilt auch für Mittel, die für nachnutzbare Olympia-Verkehrseinrichtungen verausgabt würden, da sie einer andersgearteten Ziel- und Schwerpunktsetzung als der des gesamtstädtischen Öffentlichen Nahverkehrs dienen. Gleiches gilt für die dringend notwendige Sanierung von Brücken und Straßen der Stadt. Die Bedarfe von Olympischen Spielen stünden einer Prioritätensetzung im Interesse des Gemeinwesens entgegen.
- 3. Sozialer Wohnungsbau.** Angesichts der sozialen Wohnungskrise muss Berlin in den kommenden Jahren erhebliche Subventionsmittel für den öffentlichen sozialen Wohnungsbau verausgaben. Auch eine 100%ige Nachnutzung des »Olympischen Dorfes« für Sozialwohnungen würde diese Fehlsteuerung der Mittel des Landes kaum abmildern, zumal mit dem gleichen Mittelaufwand an für den sozialen Wohnungsbau geeigneteren Orten mehr Wohnungen geschaffen werden können. Olympische Spiele bedeuten Ferienwohnungen statt Wohnungen, Luxus-sanierungen statt bezahlbarem Wohnraum, Verdrängung statt Nachbarschaft. Von Olympischen Spielen profitieren nur Investoren – die Mieter\*innen bleiben auf der Strecke. Wir stehen für solidarisches Wohnen, langfristige Mietverträge und echte Nachbarschaft. Nicht für kurzfristige Spekulation, die unsere Kieze kaputtmacht.
- 4. Klima, Nachhaltigkeit und Ökologie.** Berlin steht vor großen finanziellen und materiellen Herausforderungen bei der sozial gerechten Anpassung der Stadt an den Klimawandel. Vorbereitung und Durchführung von Olympischen Spielen entziehen der Bewältigung dieser Aufgabe erhebliche Finanzmittel und Ressourcen. Mit Olympia verbundene Neubauten und Versiegelungen sowie das mit der Durchführung verbundene lokale und globale Verkehrsaufkommen als auch der sonstige Ressourcenverbrauch sind direkt kontraproduktiv für den nachhaltigen Schutz des Klimas und der Anpassung der Stadt an den Klimawandel. Klimaneutrale bzw. nachhaltige Olympische Spiele sind per se nicht möglich. Zumal das IOC offensichtlich nicht in der Lage ist, die verschwenderischen Anforderungen an eine Bewerbung deutlich zu reduzieren.
- 5. Finanzkrise.** Die Stadt Berlin befindet sich in einer Haushaltskrise, die noch über viele Jahre anhalten wird. Für dringend erforderliche Ausgaben in Bildung und Kultur, in Kinder-, Jugend- und Seniorenbetreuung, für Integration und Sozialfürsorge fehlt es an den erforderlichen Finanzmitteln. Die Ausrichtung von Olympischen Spielen würde diese Finanzkrise zusätzlich verschärfen und die Erfüllung dieser dringenden Aufgaben noch weiter einschränken.